

# Großbritannien

Vor den Wahlen

## Es braucht ein bisschen Mut, in London zu investieren

von Robert Minde

Stand: 16.04.2015, 10:10 Uhr

**Großbritanniens Wirtschaft wächst, und im Mai stehen wichtige Parlamentswahlen an. Eigentlich sollte das für viel frischen Wind an der Börse sorgen. Aber der FTSE-100-Leitindex kommt nur langsam in die Gänge. Eine Chance für Anleger?**

Immerhin, der auch "Footsie" genannte Leitindex der Londoner Börse hat im März erstmals in seiner Geschichte die Marke von 7.000 Punkten überwunden. Er schloss am Dienstag bei 7.075,26 Punkten, auf Basis der Schlusskurse ein neues Rekordhoch.

Damit hat der Index das Vorkrisen-Niveau zur Jahrtausendwende knapp überschritten. Auch der Aufschwung vor der Finanzkrise bis Ende 2007 hatte den Markt nicht so weit nach oben geführt. Alles im grünen Bereich also, der Rekordzug ist auch bei unseren britischen Nachbarn mit Volldampf unterwegs - so scheint es zumindest.

Aber auch wenn die Richtung stimmt, auf den zweiten Blick sieht es düsterer aus. Dabei bietet sich zunächst ein Vergleich mit dem amerikanischen Weltleitindex Dow Jones an. Denn an den amerikanischen Wirtschaftsraum hat Britannien auch historisch bedingt enge Bindungen. Zudem ist der Dow wie der FTSE ein reiner Kurs-Index, direkte Dividendenzahlungen werden also nicht einbezogen.

### MEHR ZUM THEMA:

---

Die Schwergewichte im FTSE 100 <<http://boerse.ard.de/aktien/die-schwergewichte-im-ftse100.html>>

---

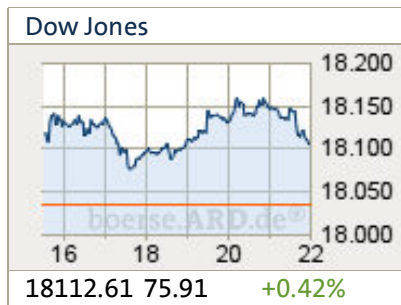
## Woanders fährt der Börsenzug schneller

Das Ergebnis ist aus britischer Sicht ernüchternd. Jeweils in Heimatwährung gerechnet legte der Dow binnen Jahresfrist 11,5 Prozent und der FTSE 100 nur 8,2 Prozent zu. Noch deutlicher wird der Vergleich bei mittelfristiger Betrachtung. Seit Ende 2008 hat der Dow 73,0, der Footsie nur 54,4 Prozent hinzu gewonnen.

Geradezu traumhaft steht der von ausländischen Investoren immer mehr präferierte deutsche Dax da, auch wenn dieser als Performance-Index die Dividendenzahlungen berücksichtigt. Der deutsche Leitindex legte seit Ende 2008 immerhin 254 Prozent zu und seit einem Jahr genau 33,2 Prozent. Welch ein Unterschied!



In mein Depot



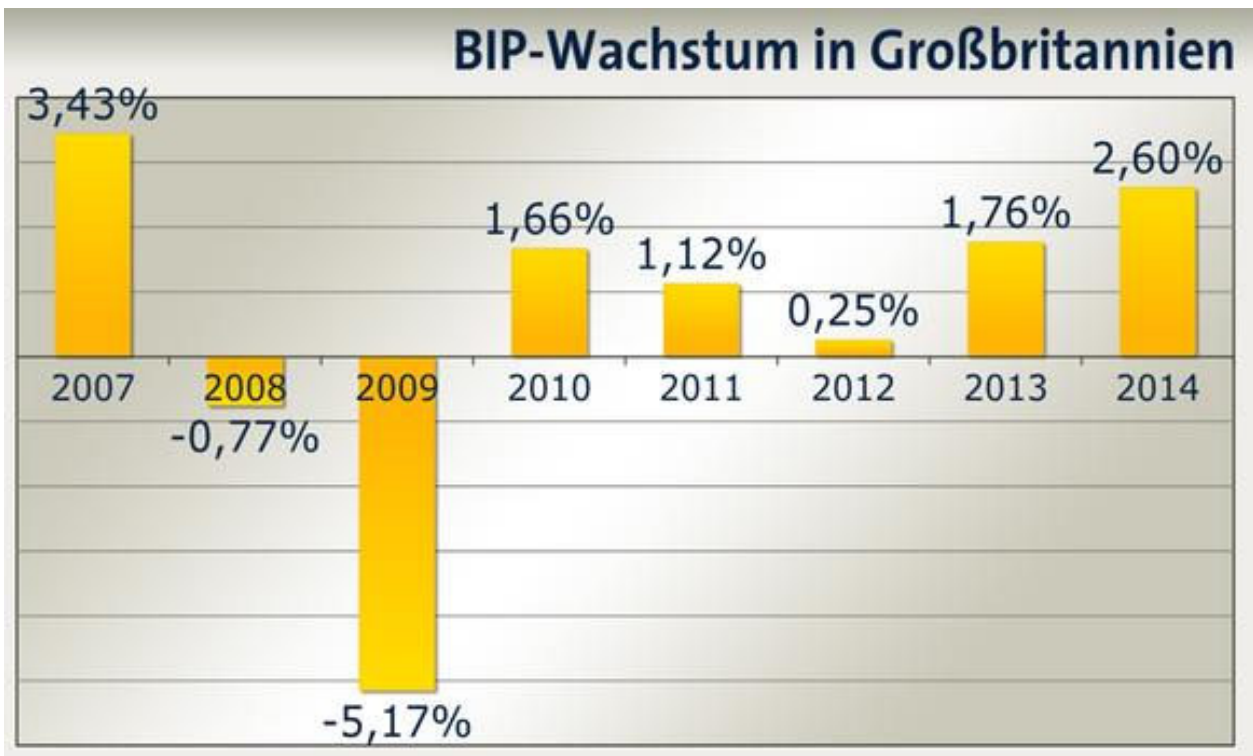
In mein Depot



In mein Depot

## Gute Fundamentaldaten

Warum kommt der britische Aktienmarkt im Vergleich langsamer voran? An den Fundamentaldaten kann es eigentlich nicht liegen, denn kein anderes Land in der Eurozone wächst derzeit so stark wie Großbritannien. Um 2,6 Prozent ist es nach den Daten des nationalen Statistikamtes im Jahr 2014 mit dem BIP bergauf gegangen. Für 2015 erwarten Experten ein Wachstum von 2,4 Prozent, immer noch ein ordentlicher Wert. Der IWF geht bisher sogar noch von einem Wachstum von 2,7 Prozent aus. "Die Erholung geht weiter", betonte Finanzminister George Osborne. Zum Vergleich: Deutschland ist 2014 um 1,5 Prozent gewachsen.



BIP-Wachstum in Großbritannien. | Bildquelle: Office for National Statistics ONS, Grafik: boerse.ARD.de

Grundlage des Wachstums, das auch zu einer deutlichen Verringerung der Arbeitslosigkeit auf 5,7 Prozent geführt hat, ist der Boom im Dienstleistungsgewerbe. Über 79 Prozent der Wertschöpfung des BIP kommt aus diesem Sektor, etwa genau so hoch liegt der Anteil der Beschäftigten. Im Leitindex liegt die Gewichtung der Banken nach Daten der Londoner Börse LSE zum 31.3. bei 12,85 Prozent und damit hinter den Öl- und Gas-Unternehmen an zweiter Stelle.

Die Serviceorientierung der Wirtschaft ist eine markante Parallelität mit den "amerikanischen Vettern", wo der Anteil des Konsums an der Wirtschaftsleistung ähnlich hoch liegt. Der Industrieanteil liegt bei gut 20 Prozent. In Deutschland liegt der Industrieanteil deutlich höher, nicht zuletzt durch den international immer mehr geschätzten deutschen Mittelstand - ein Wort, das mittlerweile sogar Eingang in den englischen Sprachgebrauch gefunden hat und klar positiv besetzt ist.



Chart Bip-Zusammensetzung Großbritannien. | Bildquelle: Office for National Statistics ONS, Grafik: boerse.ARD.de

## Risiko "Brexit" - der Blick auf die Wahlen am 7. Mai

Alles im grünen Bereich also auch hier? Die bisher eher verhaltene Börsenreaktion deutet darauf hin, dass dem nicht so ist. Denn neben einem Leistungsbilanzdefizit von über fünf Prozent und einer Staatsverschuldung von rund 90 Prozent gemessen am BIP schwebt ein politisches Damoklesschwert über der britischen Insel. Es wird von Beobachtern als die eigentliche große Unbekannte angesehen.

Die Frage nämlich, ob Großbritannien in der Europäischen Union bleibt oder nicht. Wenn die Briten am 7. Mai ihr neues Parlament, das Unterhaus, wählen, dann geht es genau darum. Denn die in der Bevölkerung zunehmend beliebteren Anti-Europa-Parteien haben derzeit Aufwind.

Und auch der konservative Amtsinhaber David Cameron hat bereits angekündigt, im Falle seiner Wiederwahl bis spätestens 2017 ein Referendum über die Zugehörigkeit des Vereinigten Königreichs zur EU abzuhalten. Lediglich Labour-Chef Ed Miliband gilt als Europa-freundlicher, ist aber dafür bei der Wirtschaft nicht sonderlich beliebt. Die Prognosen deuten trotz der guten Wirtschaftsdaten, die normalerweise der Regierung

zugute kommen, auf ein Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden großen Parteien. Wie die neue britische Regierung aussehen wird und welcher Europa-Kurs künftig aus London gefahren wird, bleibt also zunächst unklar.



David Cameron. | Bildquelle: picture alliance / dpa

## Marktturbulenzen nicht ausgeschlossen

Können Anleger also in diesem Umfeld den Einstieg wagen? "Die Währungsentwicklung, die weitere Zinspolitik und die Prognosen des Wahlausganges werden die Themen 2015 sein", resümiert Vermögensverwalter Michael Dutz von der Adlatus AG. "Da wir von einem steigenden Pfund, einer moderaten Zinsanhebung (nach US-Vorbild) und einem Verbleib in der EU ausgehen, stehen die Ampeln in Großbritannien weiter auf Grün."

Der Wahlkampf und die Folgen sind aber nicht nur für den Aktienmarkt eine schwer kalkulierbare Größe, die durchaus zu Marktturbulenzen führen kann. Ähnlich wie jüngst in der Schweiz warnen Wirtschaftsführer vehement vor einem Austritt oder einer Abschottung. "Ein Austritt aus der EU wäre desaströs für London. Der Binnenmarkt ist lebenswichtig für Großbritannien", warnt Gerry Grimstone, Chef von Standard Life, einer der größten Pensionskassen des Landes.

Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: Der EU-Anteil der Hauptlieferländer lag Ende 2013 bei 52,2 Prozent. Zum Ende des ersten Halbjahres 2014 waren die EU-Ausfuhren um 6,7 Prozent gestiegen. Wichtigster Lieferant ist Deutschland mit einem Anteil von 13,9 Prozent. Bei den britischen Exporten liegt Deutschland mit 8,8 Prozent hinter den USA und der Schweiz an dritter Stelle. "Alle reden von Griechenland und einem möglichen Grexit - aber die Situation könnte noch verheerender werden, wenn sich der Austritt von Großbritannien aus der EU realisieren würde", sagt Christina Böck, Investmentchefin Schweiz bei Axa Investment Managers. "Hier sollte man die politischen Entwicklungen ganz besonders betrachten."

## Das Pfund - der sichere Hafen



In mein Depot

Das britische Pfund präsentiert sich immerhin stabil. Aktuell profitiert die britische Währung, analog zum Dollar, von der Aussicht auf Zinserhöhungen. Der Markt rechnet derzeit für 2016 mit ersten Zinsschritten der Bank of England. Derzeit liegt die Base Rate bei 0,5 Prozent. Vor allem seit Jahresbeginn hat sich der Kursanstieg des Pfundes zum Leidwesen der britischen Exporteure beschleunigt. Der

Euro kostet derzeit 72 Pence, rund acht Prozent weniger als zu Jahresbeginn.

Experten sind uneins über den weiteren Weg der Währung. Vermögensverwalter Stefan Eberhardt von Unikat setzt auf ein weiter starkes Pfund und sieht eher Turbulenzen in der Euro-Zone. Er warnt aber Käufer von Zinspapieren vor Kursrisiken. Albert Edwards von der französischen Großbank Société Générale spricht von der britischen Wirtschaft als einer "tickenden Zeitbombe" und verweist zur Begründung vor allem auf die negative Leistungsbilanz. Anders als 2008, als alle Euro-Partner nach der Krise in einem Boot saßen, fährt Großbritannien nun den Defizitkurs alleine fort. Eine negative Leistungsbilanz führe aber meist zu einer schwachen Währung, so der Experte in seiner Analyse.

## Der FTSE 100 - Banken und Öl im Vordergrund

Gemessen an der Marktkapitalisierung repräsentiert der Leitindex FTSE 100 die größten Unternehmen des Landes. Der Startschuss für den FTSE 100 fiel am 3.1.1984 bei einem Indexstand von 1,000 Punkten und es erfolgte eine Rückberechnung bis 1970.

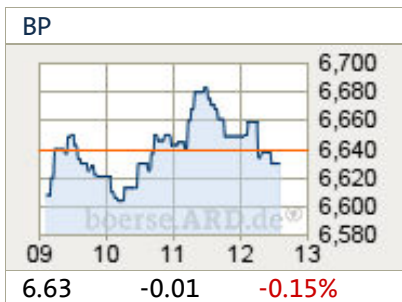
Der am stärksten gewichtete Sektor ist der Öl und Gas mit 13,81 Prozent, gefolgt von den Banken. Zu den Banken kommen als Finanzwerte aber auch noch die Versicherungen mit einer Gewichtung von 6,85 Prozent sowie Immobilien- und Financial Service-Aktien mit zusammen 2,81 Prozent hinzu. Der Finanzsektor steht damit für herausragende 22,51 Prozent der Marktkapitalisierung. Da weder Öl- noch Bankaktien derzeit zu den Top-Favoriten der internationalen Anleger gehören, drückt dies die Wertentwicklung des Leitindex zusätzlich.



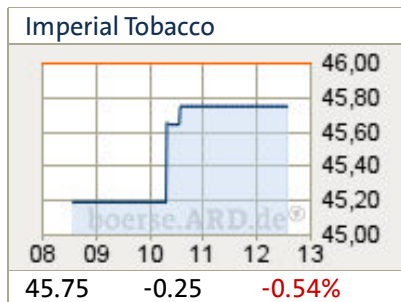
London Stock Exchange. | Bildquelle: picture-alliance/dpa

Der Gesundheitssektor mit 10,36 und der Konsumgütersektor mit 10,93 Prozent sind ebenfalls prominent vertreten. Dahinter folgen der Rohstoffsektor (derzeit 7,11 Prozent) und der Industrie- und Sektors mit 6,52 Prozent.

Welche Aktien sollten sich interessierte Anleger genauer ansehen? "Wie bei deutschen Aktien auch, sollte das Augenmerk auf soliden Werten mit hoher Dividende und niedrigem KGV liegen. Spannend wären: **BP** (KGV 10, Dividendenrendite 6 Prozent), **Imperial Tobacco** (KGV 14, Dividendenrendite 4,5 Prozent), **Scottish and Southern Energy** (KGV 13, Dividendenrendite 5,5 Prozent)". Stefan Eberhardt von Unikat hebt **Royal Dutch Shell** wegen der aussichtsreichen Lage an den Rohölmärkten sowie die Großbank **HSBC** wegen solider Geschäftszahlen hervor.



In mein Depot



In mein Depot



In mein Depot

Nachfolgend sehen Sie die größten Aktien im FTSE-100-Index. Die Abkürzung steht übrigens für 'Financial Times Stock Exchange'. Er wird von der FTSE Group ermittelt, die aus einem Joint Venture der Londoner Börse mit der "Financial Times" hervorging.

### Mehr bei boerse.ARD.de:

Die Schwergewichte im FTSE 100 <<http://boerse.ard.de/aktien/die-schwergewichte-im-ftse100.html>>

Neue Hiobsbotschaft von Tesco <<http://boerse.ard.de/aktien/neue-hiobsbotschaft-fuer-tesco100.html>>

HSBC spielt den reuigen Sünder <<http://boerse.ard.de/aktien/hsbc-spielt-den-reuigen-suender100.html>>

BP fährt Investitionen zurück <<http://boerse.ard.de/aktien/bp-faehrt-investitionen-zurueck100.html>>

© boerse.ARD.de

Stand: 16.04.2015, 10:10 Uhr

Alle Rechte vorbehalten · Vervielfältigung nur mit Genehmigung der boerse.ARD.de